

FRIEDHOF WETZIKON

Projekt: Gesamtsanierung Friedhof
Leistungen: Studienauftrag für Planungsteams
Selektives Verfahren mit Präqualifikation

STUDIENPROGRAMM

31.01.2019



Quelle: GIS ZH, Kanton Zürich, Orthofoto 2014-2016

Genehmigt durch Steuerungsausschuss am 8.2.2019
Geprüft und bestätigt durch das Beurteilungsgremium

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Aufgabenstellung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Projektgegenstand	7
2.3 Projektanforderungen	7
2.4 Grobkosten	8
2.5 Grobtermine	8
3 Auftragserteilung	8
4 Allgemeine Bestimmungen zum Studienauftrag	10
4.1 Ausschreibende Stelle	10
4.2 Eingabeadresse	10
4.3 Beschaffungsform und Verfahrensart	10
4.4 Auskünfte	11
4.5 Entschädigung	11
4.6 Beurteilungsgremium	11
4.7 Termine	12
4.8 Bezug der Unterlagen	13
4.9 Abgegebene Unterlage	13
4.10 Orientierung über das Resultat	13
5 Ablauf Studienauftrag	14
5.1 Präqualifikation	14
5.1.1 Eignungskriterien	14
5.1.2 verlangte Bewerbungsunterlagen	15
5.2 Studienauftrag	16
5.2.1 Beschrieb Studienauftrag	16
5.2.2 Objektbezogene Aufgabenstellung	16
5.2.3 Verlangte Unterlagen	17
5.2.4 Zuschlagskriterien	19
6 Schlussbestimmungen	19
7 Beilagen	20

Status: definitiv
Version: 2.2
Bearbeitung: Rolf Bütikofer/Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten

1 Einleitung

Die Stadt Wetzikon beauftragt Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten mit der Durchführung eines Verfahrens für einen Studienauftrag für Planungsteams im Zusammenhang mit der Sanierung des Friedhofes Wetzikon.

Die Stadt Wetzikon veranstaltet ein Verfahren für einen Studienauftrag mit Folgeauftrag mit dem Ziel eine Projektstudie mit hoher gestalterischer Qualität, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit zu erhalten. Mit der Empfehlung für die Weiterbearbeitung erfolgt ein Folgeauftrag an das Planungsteam der weiterempfohlenen Studie.

Das Verfahren untersteht dem Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB), der Submissionsverordnung des Kantons Zürich sowie den Beschaffungsrichtlinien der Stadt Wetzikon vom 1.1.2017. Der Studienauftrag wird öffentlich ausgeschrieben und als selektives Verfahren mit Präqualifikation und anschliessendem Studienauftrag durchgeführt.

Das Verfahren ist einstufig, wobei die Präqualifikation im Rahmen des selektiven Verfahrens nicht als Stufe gilt. Die Durchführung des Verfahrens ist nicht anonym.

Die Sprache des Verfahrens ist deutsch.

2 Aufgabenstellung

2.1 Ausgangslage

Allgemein:

Der Friedhof Wetzikon wurde in den Jahren 1935 und 1936 von Rittmeyer + Furrer Arch., Winterthur erbaut und im Jahr 1965 mit der neuen Leichenhalle und dem Oekonomiegebäude von den Architekten Hans + Jost Meier, Wetzikon ergänzt. Die Unterstandshallen und das alte Leichenhaus aus den Erstellungsjahren der 30er-Jahre sind noch vorhanden. Die Familiengräber wurden im Jahr 1974 durch J. Weber Gartenbau, Wetzikon erweitert.

Die heutige Anlage präsentiert sich seit der Ergänzung in den 60er-Jahren praktisch unverändert. Die gestalterischen Aspekte der Friedhofanlage sind sehr gut erhalten und ablesbar. Die symmetrische Anordnung der Gebäude, Gräber und Bepflanzung prägt den Friedhof stark. Der Friedhof ist gepflegt und ein schöner, würdiger Ort.

Die Anlage entspricht nicht mehr den Anforderungen der Stadt Wetzikon. Die Gebäude sind alt und nicht mehr zeitgemäss. Sie entsprechen nicht mehr den energietechnischen Anforderungen und weisen demzufolge grossen Sanierungsbedarf auf. Gemäss kommunaler Bestattungs- und Friedhofverordnung muss eine Urnennischenwand erstellt werden und der Friedhof in diversen Teilen saniert werden. Im Weiteren sollen ein Sternenkindergrab sowie ein Friedpark in den Friedhof integriert werden.

Im Jahr 2011/2012 wurde von Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten ein Konzept zur Erweiterung und Sanierung der Friedhofanlage erarbeitet. In der Zwischenzeit erfolgte die Umstellung vom Privat- zum Stadtbetrieb und dabei haben sich die Bedürfnisse geändert.

Die Stadt muss die zwingend erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Ebenso sind für den Stadtbetrieb die benötigten Personalräumlichkeiten und Lagermöglichkeiten zu erstellen.

Eine Friedhofsanlage ist ein besonderer Ort der Besinnung und Trauerverarbeitung und eine Aufgabe, welche neben den technischen Anforderungen eine besondere Sensibilität der Planer erfordert. Besondere Beachtung soll den freiräumlichen und sozialräumlichen wie auch poetischen Qualitäten des Projekts zukommen.

Gebäude:

Der Raum- und Flächenbedarf wurde aufgrund von Gesprächen mit der Leitung Friedhof und Bestattungswesen und der Maschinen- und Geräteliste ermittelt. Die Umstellung vom Privatbetrieb (externe Gartenbaufirma) zum Stadtbetrieb (Werke) bedeuten andere Bedürfnisse und erweiterten Raum- und Flächenbedarf. Das Angebot des Bestattungswesens selber hat bis auf den Abdankungsraum keine Änderung erfahren.

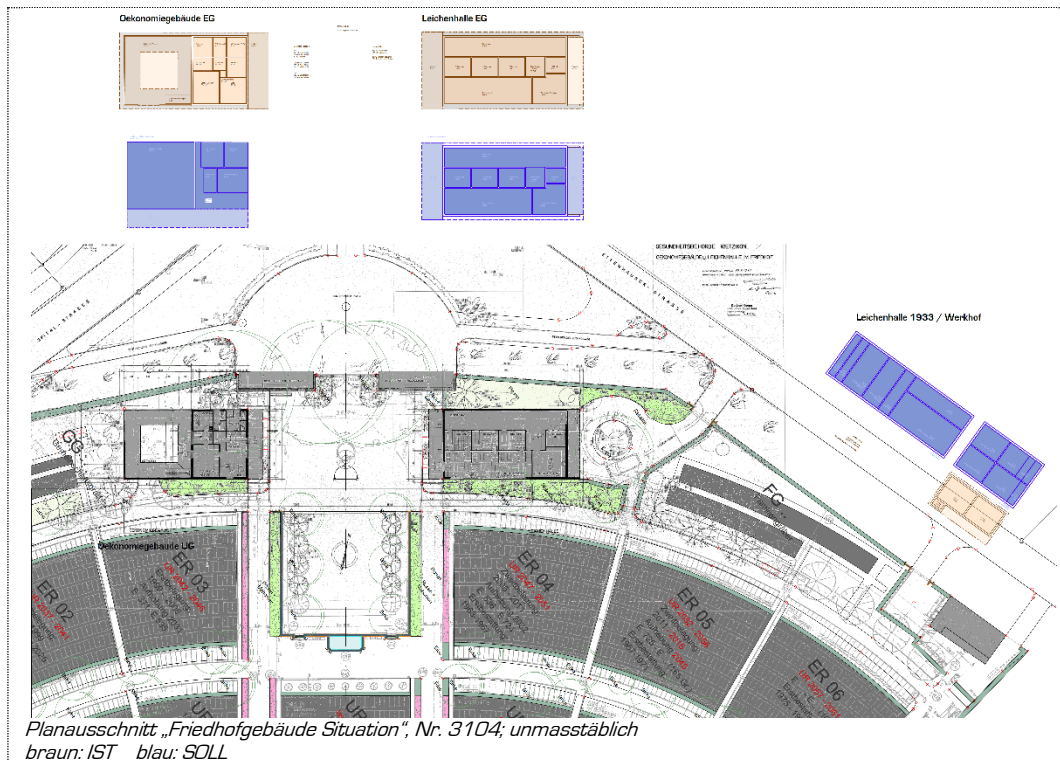
Die bestehenden Gebäude sind offensichtlich in die Jahre gekommen. Sie weisen visuell statisch und bauphysikalisch keine gravierenden Mängel oder bauliche Schäden auf. Die Installationen entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik und sind teilweise ausgefallen. Die Einrichtung ist nicht mehr zeitgemäss. Die Betriebsabläufe sind mit den bestehenden Grundrissen und Raumverhältnissen ausser in der Leichenhalle ungünstig und für saisonale Arbeiten mit erhöhtem Personalbedarf ungenügend.

Energietechnisch vermögen die Gebäude in keiner Weise den heutigen Anforderungen zu genügen.

In der Bedürfnisanalyse wurde der Ist- und Soll-Zustand gegenüber- und dargestellt.

Aus der Tabelle Raum- und Flächenbedarf können die Anforderungen zu den einzelnen Flächen entnommen werden.

Ob die beiden Gebäude Ökonomiegebäude und Leichenhalle saniert oder neu gebaut werden müssen, soll durch den Studienauftrag ermittelt werden. Das Gebäude Leichenhalle 1935/Werkhof soll abgebrochen und durch einen zeitgemässen Neubau für den Werkhof und das Personal ersetzt werden. Die beiden bestehenden Unterstandshallen beim Friedhofeingang sind baufällig und sollen im Rahmen der Gesamtkonzeption neu interpretiert werden.



Friedhof

Die heutige Friedhofanlage besteht in seiner Gestaltung praktisch noch der Erstanlage und wurde lediglich mit den Friedhofgebäuden Oekonomiegebäude und Leichenhalle in den 60er-Jahren sowie mit Familiengräbern 1974 ergänzt. Die starke, vom Haupteingang in Nord-Süd ausgerichtete und leicht abfallende Mittelachse mit den Parallelwegen, mündet in zwei leicht erhöhte halbe Rondellen mit Urnengräbern (heute Gemeinschaftsgrab), Familiengräbern und einem Solitärbaum (Eiche). Die seitlich bogenförmig angeordneten Grabfelder lassen die Anlage in einen Viertelkreis erscheinen. Die prägnant symmetrische Gestaltung der Grabfelder, Wege, Hecken, Pflanzflächen und Bäume stammt noch von der Erstanlage und ist noch heute fast unverändert vorhanden.

Die Friedhofanlage ist in seiner Funktion als Ort für Bestattungen gut erhalten und kann zweckmässig genutzt werden. Im Natur- und Landschaftsinventar 2012 der Stadt Wetzikon ist die Anlage unter der Objektnummer 5.10 aufgeführt.

Aufgrund der Erfahrungen vor Ort ist ein identitätsstiftender, gedeckter Besammlungs- oder Abdankungsplatz für etwa 30 Personen erwünscht. Heute besteht ein offener Platz mit den beiden schmalen Vordächern, jedoch kein eigentlicher Besammlungsort. Es ist ein Vorschlag für einen erkennbaren und prägenden Ort zu erarbeiten, welcher sich in die Gesamtanlage integriert.

Für die Bestattungen besteht bei den Erd-, und Urnenreihengräbern aus heutiger Sicht und den Überlegungen aus dem Jahr 2012 genügend Kapazität für die weitere Zukunft. Das Gemeinschaftsgrab mit Namensnennung ist sehr gefragt und muss laufend erweitert werden. Die Nachfrage mit dem daraus folgenden Bedarf muss ermittelt werden. Eine Urnennischenwand fehlt auf dem Friedhof, obwohl sie als Grabform in der Friedhofverordnung erwähnt ist. Eine neue Urnennischenwand ist auf dem bestehenden Friedhof vorzusehen und zu integrieren. Die Urnennischenwand soll etappiert werden können und ca. 400 - 450 UN aufweisen. Neue

Grabformen, wie ein Sternenkindergrab oder ein Friedpark soll in die Überlegungen der Sanierung einbezogen werden. Der Friedpark könnte auf dem angrenzenden Gelände realisiert werden.

Die Infrastruktur, wie Wege, Ver- und Entsorgungsleitungen sind nicht mehr zeitgemäss und teilweise nicht mehr funktionsfähig und sanierungsbedürftig.

Die Asphaltbeläge und Randabschlüsse sind teilweise aufgeworfen, abgesenkt und weisen Risse auf. Die Beläge und Randabschlüsse sind zu sanieren und auf Behindertengerechtigkeit und Befahrbarkeit auszurichten.

Die Wasserleitungen sind aus Gusseisen, reparaturanfällig und undicht. Sie sind zu ersetzen und zu erweitern, so dass in jedem Grabfeld eine Wasserzapfstelle vorhanden ist. Die Brunnenanlagen sind zu überprüfen und mindestens eine Anlage ist wieder funktionstauglich herzustellen.

Die Entwässerung ist alt, mit eingewachsenen Wurzeln, verstopft und stark sanierungsbedürftig. Der Leitungsverlauf ist teilweise unklar und die Einlaufschächte in einem schlechten Zustand. Die Leitungen sind zu prüfen und wo nötig zu sanieren. Auf den Grabfeldern ist lediglich eine Aussensteckdose vorhanden.

Die Bäume auf der Friedhofanlage (meist Birken) stammen wahrscheinlich nicht aus der Erstanlage aus den 30er-Jahren, da diese auf den Projektplänen von Rittmeyer+Furrer fehlen. Die Birken sind ca. 60-70 Jahre alt und werden seit ca. 25 Jahren wegen der Verschattung auf Köpfe geschnitten. Durch die starken Rückschnitte ist die Verkehrssicherheit wegen Faulstellen und die Vitalität der Bäume teilweise stark eingeschränkt.

Die heutigen Materialdepot- und Aussenlagerflächen für die Bestattungsarbeiten und den Unterhalt sind ungenügend und ungünstig zu bewirtschaften. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Werkgebäudes ist ein Material- und Abfallkonzept zu erarbeiten. Es sind genügend grosse Materialboxen, Mulden, Pflanzenlager etc. vorzusehen, welche mit LKW zugänglich sind. Auf der Ostseite des Friedhofes sind zusammen mit dem neuen Werk- und Personalgebäude gestalterisch gut integrierte und zweckmässige Flächen zu erstellen.

Die Parkierung auf dem Vorplatz ist wenig stimmig und im Zusammenhang mit der Eingangssituation neu zu lösen. Behindertenparkplätze, Velo- und Motorradabstellplätze fehlen und sind ins Parkierungskonzept einzubinden. Für Abdankungen können auch die öffentlichen Parkplätze an der Ettenhauserstrasse und der benachbarten Kirche beansprucht werden.

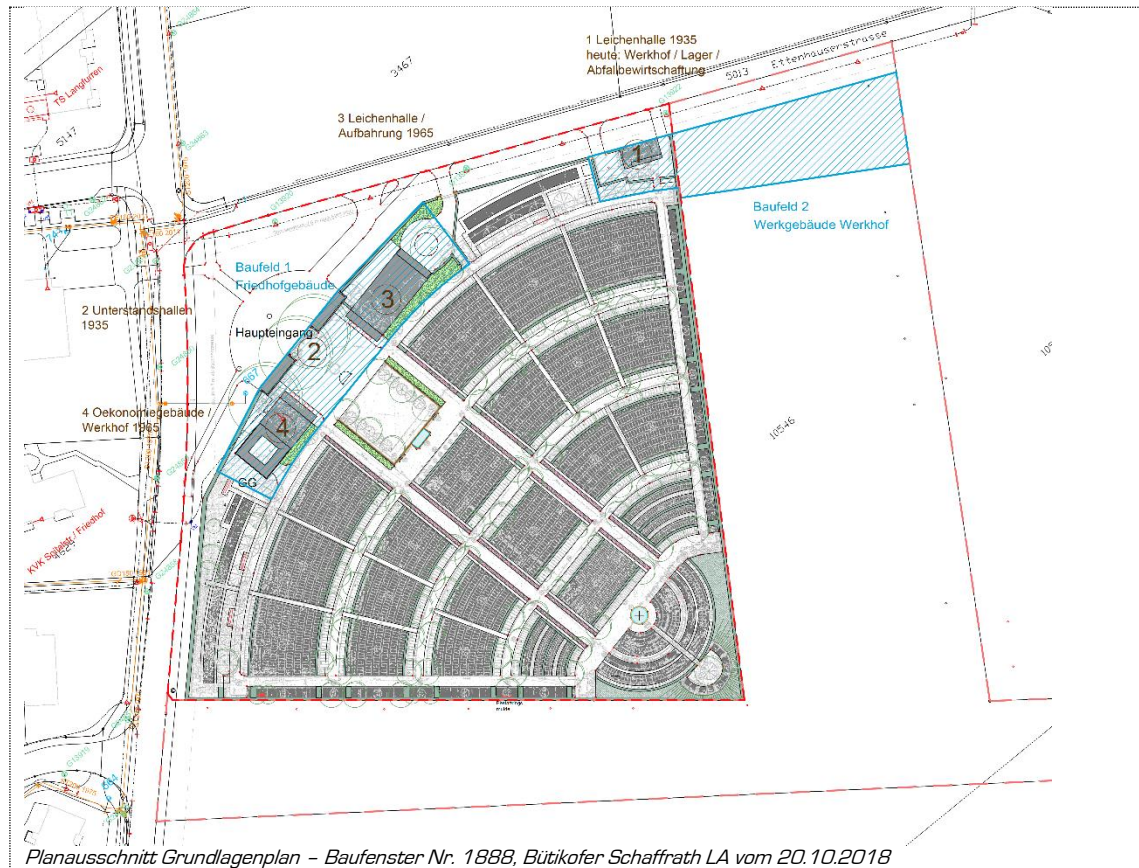
Die Besucherführung soll mit einem elektronischen Besucherterminal und einer neuen Beschilderung erfolgen. Ein eigentliches Beschilderungskonzept fehlt und soll erarbeitet werden.

Die Friedhofanlage wird neben den Besuchern auch von diversen Lieferanten besucht. Das manuelle Schliesssystem stösst an seine Grenzen und bedeutet viel Präsenz des Personals. Anlieferungen von Urnen oder Verstorbenen, Pflanzen oder Ausführung von Arbeiten von Drittunternehmern könnten mit einem automatischen Schliesssystem vereinfacht und effizienter gelöst werden. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Friedhofes ist ein zeitgemässes Schliesssystem zu erarbeiten. Es ist eine dafür spezialisierte Firma zu beauftragen.

2.2 Projektgegenstand

Friedhofanlage mit Oekonomiegebäude, Leichenhalle, Werkgebäude (roter Perimeter)

Erweiterungsgebiet (oranger Perimeter)



2.3 Projektanforderungen

Anpassung Bestand

Räume und Infrastruktur des Bestandes oder von allfälligen Neubauten sollen den Anforderungen an eine gut funktionierenden Friedhofanlage gerecht werden und den heutigen Bauvorschriften entsprechen.

Die Architektur soll grundsätzlich auf die axiale, symmetrische Geometrie der Friedhofanlage Rücksicht nehmen und sich in die Umgebung integrieren.

Die Charakteristik der bestehenden Friedhofanlage gilt es zu erhalten. Der gesamte Gräberbedarf für die nächsten 30 Jahre ist zu überprüfen.

Organisation

Die innere Organisation des Friedhofes soll in der Art gestaltet sein, dass funktionale Abläufe des Betriebes und pietätvolle Lenkung der Besucher ermöglicht werden.

Raumprogramm

Siehe Beilage unter Punkt 4.9 Dokument C.

Gebäudestandard

Die Gebäudeteile müssen gemäss dem Reglement betreffend Anforderungen bei Planung, Bau und Sanierung von Bauten der Stadt Wetzikon vom 1. Mail 2012 erstellt werden (Gebäudestandard 2011 Energie/Umwelt für öffentliche Bauten von EnergieSchweiz), also insbesondere mindestens den Minergie-ECO-Standard erreichen und für die Wärmebereitstellung bei Neubauten mindestens 40% erneuerbare Energien nutzen. Die Anforderungen sind Friedhof gerecht auszubilden.

Prioritäten

Die Aufgeführte Reihenfolge [1-3] bestimmt die von der Bauherrschaft geforderte Priorität im Projekt.

1. Funktionalität / Konzept
2. Kosten
3. Termine / Vorgehensweise

2.4 Grobkosten

Siehe Beilage unter Punkt 4.9 Dokument D.

2.5 Grobtermine

Verfahren Studienauftrag	02/2019 – 07/2019
Kreditantrag Projektierung – KV an SR/GGR	07/2019 – 12/2019
Projektierung VP, BP bis KV (Baukredit)	01/2020 – 03/2020
Kreditantrag Baukredit an SR/GGR/Urne	03/2020 – 12/2020
Bewilligungsverfahren	01/2021 – 04/2021
Ausführungsprojekt, Submissionen	03/2021 – 09/2021
Realisierung	10/2021 – 10/2022

3 Auftragserteilung

Unter dem Vorbehalt einer Eignung einer Studie zur Weiterbearbeitung und der einzelnen Kreditgenehmigungen durch den Stadt-, Gemeinderat und die Urne beabsichtigt die ausschreibende Stelle alle mit dem Projekt Friedhoferweiterung verbundenen Planerleistungen in den Bereichen Architektur, Bauingenieur, Haustechnikplaner und Landschaftsarchitektur dem Team mit dem bestbewerteten Studienauftrag als Folgeauftrag zu übertragen.

Es werden Einzelplanerverträge abgeschlossen und kein Generalplanervertrag, obwohl die Planer gemeinsam als Team bewertet werden.

Die Honorierung der Grundleistungen erfolgt nach den aufwandbestimmenden Baukosten für das Gesamtprojekt, wobei sich diese für die Offerte an der Grobkostenschätzung (+/- 20%) auf Basis der Vorstudien (siehe Beilage unter Punkt 4.9 Dokument D) orientieren. Die Honorierung der Teilphasen 31 bis 33 orientiert sich am Kostenvoranschlag und ab Teilphase 41 bis 53 erfolgt die Honorierung gemäss Bauabrechnung. Die Leistungsphasen werden einzeln freigegeben.

Die Grundleistungen definieren sich nach folgenden SIA-Ordnungen:

- 102-U: 2014 Ordnung für Leistungen und Honorare Architektinnen und Architekten
- 103-U: 2014 Ordnung für Leistungen und Honorare Bauingenieurinnen und Bauingenieure
- 105-U: 2014 Ordnung für Leistungen und Honorare Landschaftsarchitektinnen Und Landschaftsarchitekten
- 108-U: 2014 Ordnung für Leistungen und Honorare Ingenieurinnen und Ingenieure für Gebäudetechnik

Gemäss Tabelle 1 werden für die Honorarberechnung nach den Baukosten die Faktoren vorgegeben. Die Planer, die zum Studienauftrag zugelassen werden, haben die nicht fest-gelegten Faktoren im Formular Honorarangebot anzugeben. Das Formular wird nach der Präqualifikation abgegeben.

	Architekt (Inkl. Bauleitung)	Bauingenieur	Gebäudetechnik-Ing. Elektroingenieur HLK-Ingenieur Sanitäringenieur	Landschaftsarchitektur
Leistungen nach SIA Honorarordnung	SIA 102	SIA 103	SIA 108	SIA 105
BKP	291	292	293/294/295	296.5
Aufwandbestimmende Baukosten B	Aufwandbestimmende Baukosten gemäss Grobkostenschätzung Vorstudien			
Grundfaktor p	Z1 Z2	Gemäss geltenden Werten bei Vertragsabschluss		
Leistungsanteil Grundleistungen q	100%	100%	100%	100%
Projektspezifischer Anpassungsfaktor r	1	1	1	1
Schwierigkeitsfaktor n	1.0	1.0	0.8	1.0
Teamfaktor i	Mit dem Studienauftrag vom Anbieter anzugeben			
Faktor für Sonderleistungen s	Mit dem Studienauftrag vom Anbieter anzugeben			
Stundenansatz h	Mit dem Studienauftrag vom Anbieter anzugeben			

Tabelle 1: Honorarperimeter für Honorarofferte

Der Bewerber ist bereit, mit den in der Honorarofferte gemachten Festlegungen einen Vertrag einzugehen.

4 Allgemeine Bestimmungen zum Studienauftrag

4.1 Ausschreibende Stelle

Stadt Wetzikon
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

4.2 Eingabeadresse

„Friedhof Wetzikon, Friedhofsanierung . NICHT ÖFFNEN“
Stadt Wetzikon
Abteilung Bestattungswesen
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

4.3 Beschaffungsform und Verfahrensart

Verfahrensart

Das Verfahren wird als selektives Verfahren öffentlich ausgeschrieben und als nicht anonymer Studienauftrag mit Folgeauftrag durchgeführt. Während des Studienauftrages erfolgt eine Zwischenbesprechung mit kurzer Beurteilung und Empfehlung für die Weiterbearbeitung.

Verbindlichkeitserklärung

Das Studienprogramm ist für die ausschreibende Stelle, die Teilnehmenden und das Beurteilungsgremium verbindlich. Mit der Abgabe der Bewerbung zum Studienauftrag anerkennen die Teilnehmenden die Auftragsbestimmungen, das vorliegende Studienprogramm samt ergänzenden Unterlagen, sowie die Entscheidung des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Hinwil. Es wird das schweizerische Recht angewendet.
Vor der Beurteilung wird jeweils eine Vorprüfung durchgeführt.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Planungsteams aus der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser gegenrecht gewährt.

Kein Mitglied der sich bewerbenden Planungsteams darf zu den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums nahe verwandt oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen. Des Weiteren können an den Vorstudien beteiligte Planer nicht am Studienauftragsverfahren teilnehmen.

Streitfälle

Gegen Verfügungen im Rahmen dieses Verfahrens kann innert 10 Tagen ab Zustellung des Juryentscheids beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Rechtsschutz, Urheberrecht

Der Rechtsschutz richtet sich nach den Bestimmungen von Art. 15 IVöB sowie § 2 des Beitrittsgesetzes zur IVöB. Das Urheberrecht an den Eingaben verbleibt bei den Teilnehmenden. Die eingereichten Unterlagen gehen ins Eigentum des Auftraggebers über. Nach Vollendung der Bauten wird das Urheberrecht dem Auftraggeber übertragen.

4.4 Auskünfte

Über das Gesamtverfahren wird keine Korrespondenz geführt. Technische Fragen zu den Unterlagen können schriftlich an folgende Adresse gestellt werden:

Bütikofer Schaffrath Landschaftsarchitekten
Zipfelweg 2
8134 Adliswil
info@gruenplanung.ch

Inhaltliche Fragen zur Aufgabenstellung werden zu Beginn des Studienauftrages im Rahmen der Fragerunde schriftlich beantwortet. Siehe 4.7 Termine.

Sämtliche einzureichende Unterlagen – sowohl für die Präqualifikation, als auch für den Studienauftrag – sind mit folgendem Vermerk zu kennzeichnen: „Friedhof Wetzikon, Friedhofsanierung - NICHT ÖFFNEN“

4.5 Entschädigung

Für das Einreichen einer Bewerbung für die Präqualifikation erfolgt keine Entschädigung.

Alle vollständig und termingerecht bei der Ausschreibungsstelle eingereichten Studienaufträge der Teams werden mit Pauschal CHF 10'000.- netto, inkl. MWSt. pro Team entschädigt. Das Beurteilungsgremium nimmt keine Rangierung vor. Ein weiteres Preisgeld wird nicht ausbezahlt.

4.6 Beurteilungsgremium

Das Beurteilungsgremium wird von der ausschreibenden Stelle über das ganze Verfahren eingesetzt. Dieses setzt sich aus Fach- und Sachmitgliedern sowie Spezialisten zusammen. Bei Ausfall eines Mitgliedes ist das Beurteilungsgremium ermächtigt, ein Ersatzmitglied zu bestimmen.

Mitglieder mit Stimmrecht:

Fachmitglieder

- Michael Charpié, Stadtplaner
- Max Baur, Architekt
- Rolf Bütikofer, Landschaftsarchitekt

Sachmitglieder

- Marco Martino, Stadtrat *
- Bruno Odermatt, Leiter Immobilien
- Priska Bietenhader, Leiterin Bestattungswesen

** mit Stichentscheid bei Stimmgleichheit*

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

Spezialisten

- Dagmar Kornetzky, Leiterin Friedhof
- Kurt Schnurrenberger, Geschäftsbereichsleiter Dienste
- Roger Neukom, Gebäudetechnikplaner
- Beat Ernst, Architekt

Bei Bedarf können weitere Experten sowie Vertreter der ausschreibenden Stelle mit beratender Stimme beigezogen werden.

4.7 Termine

Präqualifikation	Freitag, 15.02.2019	öffentliche Ausschreibung aus „ https://www.simap.ch “ und Publikation im „Amtsblatt des Kantons Zürich“
	Freitag, 15.03.2019	Eingang der Bewerbungen für die Präqualifikation
	Mittwoch, 27.03.2019	Präqualifikation; Auswahl der 3-5 Planerteams und Benachrichtigung über das Resultat an alle sich bewerbenden Teams. Mit Rechtsmittelbelehrung und 10-tägiger Beschwerdefrist
	Mittwoch, 10.04.2019	Teams sind definiert. Ende der Präqualifikation
Studienauftrag	KW 16 / 2019	Begehung vor Ort; Ausgabe der Unterlagen auf CD
	KW 18 / 2019	Fragestellung zum Studienauftrag per Mail
	KW 19 / 2019	Beantwortung der Fragen in anonymisierter Form an alle Teams
	Dienstag, 21.05.2019	Eingabe der Unterlagen für die Zwischenbesprechung bei der ausschreibenden Stelle. Datum des Poststempels ist nicht massgebend.
	Mittwoch, 22.05.2019	Zwischenbesprechung, Präsentation von Beiträgen der Teams in Konzeptform mittels Bildschirmpräsentation. Beurteilung und Empfehlungen für die Weiterbearbeitung mit Benachrichtigung der einzelnen Teams
	Freitag 05.07.2019	Eingang der Unterlagen bei ausschreibender Stelle. Datum des Poststempels ist nicht massgebend.
	KW 28 + 29 /2019 KW 34	Vorprüfung der Eingaben Präsentation der Beiträge durch die Teams: Vorstellung durch die Schlüsselpersonen (Pflicht) entsprechend der gestellten Aufgaben mittels Bildschirmpräsentation, Plänen und Arbeitsmodell. Einladung und Ablauf werden rechtzeitig zugestellt. Beurteilung der Beiträge anhand der erforderlichen und eingereichten schriftlichen Unterlagen. Alle Pläne werden aufgehängt.

KW 35 / 2019

Bekanntgabe des Entscheides der Empfehlung für die Weiterbearbeitung an die Teams. Mit Rechtsmittelbelehrung und 10-tägiger Beschwerdefrist.

KW 38 / 2019

Bericht des Beurteilungsgremiums

4.8 Bezug der Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation können ab Freitag, 15.02.2019, auf <https://www.simap.ch> heruntergeladen werden. Ein Versand in Papierform ist nicht vorgesehen. Die Unterlagen für den Studienauftrag werden den Teilnehmenden an der Begehung auf CD abgegeben.

4.9 Abgegebene Unterlagen

Folgende Unterlagen werden phasenweise abgegeben.

Dokument	Format	Präqual.	Studienauftrag
A Submissionsdossier vom 31.01.2019 (vorliegendes Dokument)	PDF	X	X
B Präqualifikationsformular	XLSX/PDF	X	
C Raumprogramm (Kurzfassung)	PDF	X	X
D Projektbeschreibung, dat. 29.11.2018	PDF		X
und Grobkostenschätzung, dat. 19.11.2018	PDF		X
E Bestandespläne und Projektgrundlagen	DWG/PDF		X
F Honorarformular	XLSX/PDF		X

Die Unterlagen und deren Inhalte sind vertraulich zu behandeln und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

Die Beschaffungsrichtlinien können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.wetzikon.ch/stadt/rechtssammlung/7-liegenschaften-beschaffungen-finanzen-steuern/71-beschaffungswesen>

Die Unterlagen zur Energiewirtschaft, Energieplan, Energiekonzept können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.wetzikon.ch/stadt/rechtssammlung/6-bauwesen-umweltschutz-energie-versorgung/64-energiewirtschaft>

Qualitätsanforderungen an den Freiraum und die Bauten sind unter folgendem Link beschrieben:

<https://www.wetzikon.ch/verwaltung/bau-planung/stadtplanung/qualitaetssicherung-und-beratung>

4.10 Orientierung über das Resultat

Präqualifikation

Den sich für die Präqualifikation bewerbenden Teams wird eine Verfügung der Auswahl der Planerteams zugestellt. Mit Rechtsmittelbelehrung und 10-tägiger Beschwerdefrist.

Studienauftrag

Die Publikation des Entscheides über die Empfehlung zur Weiterbearbeitung erfolgt auf der Website <https://www.simap.ch>. Alle eingeladenen Teilnehmenden erhalten einen Kurzbericht sowie eine Verfügung zum Ergebnis des Studienauftrages. Mit Rechtsmittelbelehrung und 10-tägiger Beschwerdefrist.

5 Ablauf Studienauftrag

5.1 Präqualifikation

Die Präqualifikation wird nicht anonym durchgeführt. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden 3 bis 5 Planungsteams bestehend aus Architekt, Bauingenieur, HLKS-Ingenieur und Landschaftsarchitekt ausgewählt, welche anschliessend für den Studienauftrag eingeladen werden. Dieser Entscheid wird in Form einer Verfügung allen Teilnehmern an der Präqualifikation zugestellt.

Die Auswahl der 3 – 5 Planungsteams erfolgt auf der in Kapitel 5.1.1 aufgeführten Eignungskriterien mit entsprechender Gewichtung.

Die Gewichtung innerhalb des Planungsteams ist wie folgt:

Architekt 40%, Bauingenieur 15%, HLKS-Ingenieur 15%, Landschaftsarchitekt 30%

Die Federführung liegt beim Architekten.

5.1.1 Eignungskriterien

Eignungskriterien Architekt und Landschaftsarchitekt

Erfahrung in der Realisierung von Projekten ähnlichen Umfangs, Komplexität und Nutzungsstruktur. Beurteilung aufgrund der angegebenen Referenzen.	50 %
Nachweis der Fähigkeit zum sorgfältigen, nachhaltigen Umgang bei der Projektierung und Ausführung von idealerweise Friedhofbauten/-anlagen oder Neu- sowie Umbauten bestehender Bauten von guter architektonischer Qualität.	30 %
Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Planers; Nachweis einer personellen Besetzung (Schlüsselperson und Stellvertretung), die eine qualitätsvolle Planung und Umsetzung gewährleisten kann, welche der Komplexität der Bauaufgabe entspricht.	20 %

Eignungskriterien Bauingenieur und HLKS-Ingenieur

Erfahrung in der Erarbeitung von ingenieurtechnischen Konzepten bei Objekten ähnlicher Komplexität und vergleichbarer Grösse, insbesondere auch bei Umbauten bestehender Bauten von hoher gestalterischer Qualität. Beurteilung aufgrund der angegebenen Referenzen.	50 %
Erfahrung in der Entwicklung und Ausführung von zukunftsorientierten und nachhaltigen Energiekonzepten/Statik als Beitrag zu wirtschaftlichen Gesamtlösungen. Beurteilung aufgrund der angegebenen Referenzen.	30 %
Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Unternehmens, sowie Erfahrung in der Zusammenarbeit in Planungsteams. Die Verfügbarkeit von entsprechendem Fachpersonal ist nachzuweisen.	20 %

Der Beizug von qualifizierten Fachplanern ist obligatorisch. Den Teilnehmern ist es freigestellt, weitere Spezialisten ihrer Wahl beizuziehen. Eine Mehrfachbewerbung ist für Architekten und Landschaftsarchitekten nicht zulässig. Für die Bauingenieure und HLKS-Ingenieure sind Mehrfachbewerbungen mit mehreren Teams möglich. Sie sind jedoch verpflichtet, alle Betroffenen zu informieren. Die definitive Zugehörigkeit der Fachplaner Bauingenieur und HLKS-Ingenieur entscheiden die Teams selber. Fehlen Fachplaner Bauingenieur und HLKS-Ingenieur in einem Team aufgrund von Rückzug, Doppelbewerbung oder anderen Gründen, müssen die Planungsteams innert 5 Tagen einen neuen Fachplaner nachnominieren, welcher erneut vom Beurteilungsgremium bewertet wird.

Mehrfachbewerbungen von Architekten und Landschaftsarchitekten durch parallele Beteiligung als Einzelbewerber und gleichzeitig als Gesellschafter einer Bewerbungsgemeinschaft werden vom Verfahren ausgeschlossen, ausser die betroffenen Bewerber können nachweisen, dass die Eingaben völlig unabhängig voneinander erstellt wurden.

5.1.2 verlangte Bewerbungsunterlagen

Einzureichende Unterlagen Architekt und Landschaftsarchitekt

- Formular „Präqualifikation“, vollständig ausgefüllt (Formular B). Je ein Formular für Architekt und Landschaftsarchitekt
- 2 Referenzobjekte, vom Bewerber im Formular aufgeführte Referenzobjekte, welche er geplant oder realisiert hat. Darstellung auf je einem Blatt A3, Querformat, einseitig bedruckt

Die zwei Referenzobjekte sind so darzustellen, dass die Beurteilung gemäss der aufgeführten Eignungskriterien Architekt und Landschaftsarchitekt (Kap. 5.1.1) möglich ist. Die Referenzobjekte sind mit Kurztitel, Name des Bewerbers, Referenzperson und Kontaktdaten von Eigentümer oder Betreiber und mit einem kurzen Erläuterungstext darzustellen.

Einzureichende Unterlagen Bauingenieur und HLKS-Ingenieur

- Formular „Präqualifikation“, vollständig ausgefüllt (Formular B). Je ein Formular für Fachplaner
- 1 Referenzobjekt, vom Bewerber im Formular aufgeführte Referenzobjekte, welche er geplant oder realisiert hat. Darstellung auf je einem Blatt A3, Querformat, einseitig bedruckt

Das Referenzobjekt ist so darzustellen, dass die Beurteilung gemäss der aufgeführten Eignungskriterien Bauingenieur und HLKS-Ingenieur (Kap. 5.1.1) möglich ist. Das Referenzobjekt ist mit Kurztitel, Name des Bewerbers, Referenzperson und Kontaktdaten von Eigentümer oder Betreiber und mit einem kurzen Erläuterungstext darzustellen.

Formelle Anforderungen

Alle einzureichenden Unterlagen sind in Papierform und digitaler Form einzureichen. Der federführende Architekt erstellt eine Dokumentation mit den einzureichenden Unterlagen.

Die einzureichenden Unterlagen sind als Einzelblätter auf einseitig bedrucktem weissem Papier, nicht gebunden oder geheftet, 2-fach (1x für Vorprüfung, 1x für Beurteilungsgremium) sowie als PDF auf einem Datenträger (SD

oder USB-Stick) einzureichen. Bewerbungen, mit Unterlagen nur auf digitalen Datenträgern oder per E-Mail eingesandte Bewerbungen werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.

Sämtliche Bestandteile der Eingabe sind bis Freitag, 15.03.2019 um 12.00 Uhr in geeigneter Verpackung mit der Bezeichnung „Friedhof Wetzikon, Friedhofsanierung - NICHT ÖFFNEN“ bei der Stadt Wetzikon, Abteilung Bestattungswesen abzugeben.

Per Post eingereichte Unterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt am Eingabeort eingetroffen sein. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Die eingereichten Unterlagen werden nach ihrem Eingang nummeriert und für die Beurteilung aufgehängt und werden nach der Beurteilung nicht zurückgeschickt.

5.2 Studienauftrag

Per Verfügung wird den Bewerbenden mitgeteilt, welche Teams zum Studienauftrag zugelassen sind. Im Rahmen des Studienauftrages haben die Teams vier objektbezogene Fragestellungen zu prüfen und ihre Lösungsansätze und Ergebnisse darzustellen. Die zum Studienauftrag zugelassenen 3-5 Planungsteams erhalten die zusätzlichen Unterlagen (Unterlagen D, E, F).

5.2.1 Beschrieb Studienauftrag

Der Studienauftrag beinhaltet folgenden Ablauf:

- geführte Begehung vor Ort mit Abgabe der zusätzlichen Unterlagen D, E, F
- schriftliche Fragenbeantwortung in anonymisierter Form
- Zwischenbesprechung mit Beurteilungsgremium, Präsentation durch Planungsteam
- Eingabe der verlangten Unterlagen
- Schlussbesprechung mit Beurteilungsgremium, Präsentation durch Planungsteam
- Schlussbericht des Beurteilungsgremiums

5.2.2 Objektbezogene Aufgabenstellung

1. Konzept Gebäude

Ausgehend vom Projektbeschrieb dat. 29.11.2018 und den daraus erarbeiteten Ergebnissen soll ein Konzept der Friedhofgebäude entwickelt und aufgezeigt werden, welches das Raumprogramm und die betrieblichen Abläufe optimal umsetzt. Es wird auf den besonderen symmetrischen Charakter der Friedhofanlage hingewiesen. Die Begründung des gewählten Entscheides für eine Sanierung oder für Neubauten der Leichenhalle und Oekonomiegebäude ist darzustellen. Es soll aufgezeigt werden, wie das gesamte Bauvorhaben während des laufenden Betriebes etappiert umgesetzt werden kann.

2. Konzept Umgebungsgestaltung und Friedhofsanierung

Ausgehend vom Projektbeschrieb dat. 29.11.2018 und den daraus erarbeiteten Ergebnissen soll ein Konzept zur Umgebung der Friedhofgebäude und der Friedhofsanierung mit zu erweiternden Elementen entwickelt und aufgezeigt werden, welches die betrieblichen Abläufe optimal umsetzt und dem . Es wird auf den besonderen symmetrischen Charakter der Friedhofanlage hingewiesen. Die bestehenden Grabfelder sind zu respektieren und können nicht verändert werden. Es soll aufgezeigt werden, wie das gesamte Bauvorhaben während des laufenden Betriebes etappiert umgesetzt werden kann.

3. Konzept Vorgehensweise

Es soll aufgezeigt werden, wie die konzeptionellen Vorgehensweisen bei der Projektierung und Realisierung die Architekten und Landschaftsarchitekten sind. Mögliche Einflussfaktoren, Chancen und Risiken sowie die Vorgehensweise an die Aufgabenstellung zur Zielerreichung sollen aufgezeigt und erklärt werden. Die Angaben der Schlüsselpersonen und deren Rolle im Team sollen dazu in freigestellter Form dargestellt werden.

4. Grobkostenschätzung und Honorarangebot

Auf Basis des erarbeiteten Ergebnisses im Rahmen dieses Studienauftrages ist eine Grobkostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/-20% gegliedert in folgende Bauteile:

- 1 Bauten (ohne Umgebung)
 - o Oekonomiegebäude
 - o Leichenhalle
 - o Werk- und Sozialgebäude
- 2 Friedhofanlage
 - o Umgebung Gebäude
 - o Urnennischenwand
 - o Sanierungen Wege, Randabschlüsse
 - o Sanierungen / Erweiterungen Werkleitungen
 - o Sternengrab
 - o Friedpark
 - o allfällig weitere Friedhofteile
- 3 Honorare
 - o Architektur und Fachplaner
 - o Landschaftsarchitektur
 - o Projektbegleitung (fix 50'000)
 - o Planerwahlverfahren (fix 60'000)

5.2.3 Verlangte Unterlagen

Zwischenbesprechung

- Darstellung der Projektidee mit Lösungsansätzen zu den objektbezogenen Aufgaben.
- Kurzbeschreibung mit einer Reaktion des gewählten Ansatzes, max. 4 Seiten A4, weiss, einseitig bedruckt.
- Situationsplan über gesamten Perimeter 1:500
- Projektpläne 1:200 (Situation, Grundriss, Schnitte / Ansichten), keine „gelb/rot/schwarz“ Darstellungen
- Materialisierungskonzept
- Geeignetes Arbeitsmodell 1:200
- Max. 4 Pläne im Planformat A0, quer, gerollt

Formelle Anforderungen

Alle einzureichenden Unterlagen sind in Papierform und digitaler Form einzureichen. Der federführende Architekt erstellt eine Dokumentation mit den einzureichenden Unterlagen.

Die einzureichenden Unterlagen sind als Einzelblätter auf einseitig bedrucktem weissem Papier, nicht gebunden oder geheftet, 2-fach (1x für Vorprüfung, 1x für Beurteilungsgremium) sowie als PDF auf einem Datenträger (SD

oder USB-Stick) einzureichen. Bewerbungen, nur mit Unterlagen auf digitalen Datenträgern oder per E-Mail eingesandte Bewerbungen werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.

Sämtliche Bestandteile der Eingabe sind bis Dienstag 21.5.2019 um 12.00 Uhr in geeigneter Verpackung mit der Bezeichnung „Friedhof Wetzikon, Friedhofsanierung - NICHT ÖFFNEN“ bei der Stadt Wetzikon, Abteilung Bestattungswesen abzugeben.

Per Post eingereichte Unterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt am Eingabeort eingetroffen sein. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Die eingereichten Unterlagen werden für die Beurteilung benötigt und bleiben bei der ausschreibenden Stelle. Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Eingabe Projektstudie

- Darstellung der Projektidee mit Lösungsansätzen zu den objektbezogenen Aufgaben.
- Kurzbeschreibung mit einer Reaktion des gewählten Ansatzes, max. 4 Seiten A4, weiss, einseitig bedruckt.
- Situationsplan über gesamten Perimeter 1:500
- Projektpläne Gebäude 1:100 (Situation, Grundriss, Schnitte / Ansichten), keine „gelb/rot/schwarz“ Darstellungen
- Projektpläne Friedhof 1:200 (Situation, Grundriss, Schnitte / Ansichten), keine „gelb/rot/schwarz“ Darstellungen
- Materialisierungs- und Bepflanzungskonzept
- Geeignetes Arbeitsmodell 1:200
- Geeignete Visualisierung
- Max. 6 Pläne im Planformat A0, quer, gerollt
- Honorarofferte für die bei den Planerleistungen anzuwendenden Parameter (Kap. 3) auf Basis der geschätzten Baukosten (Unterlage D)
- Einzahlungsschein für die Entschädigung inkl. Rechnung

Formelle Anforderungen

Alle einzureichenden Unterlagen sind in Papierform und digitaler Form einzureichen. Der federführende Architekt erstellt eine Dokumentation mit den einzureichenden Unterlagen.

Die einzureichenden Unterlagen sind als Einzelblätter auf einseitig bedrucktem weissem Papier, nicht gebunden oder geheftet, 2-fach (1x für Vorprüfung, 1x für Beurteilungsgremium) sowie als PDF auf einem Datenträger (SD oder USB-Stick) einzureichen. Bewerbungen, nur mit Unterlagen auf digitalen Datenträgern oder per E-Mail eingesandte Bewerbungen werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.

Sämtliche Bestandteile der Eingabe sind bis Freitag, 05.07.2019 um 12.00 Uhr in geeigneter Verpackung mit der Bezeichnung „Friedhof Wetzikon, Friedhofsanierung - NICHT ÖFFNEN“ bei der Stadt Wetzikon, Abteilung Bestattungswesen abzugeben.

Per Post eingereichte Unterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt am Eingabeort eingetroffen sein. Das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Die eingereichten Unterlagen werden für die Beurteilung benötigt und bleiben bei der ausschreibenden Stelle. Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

5.2.4 Zuschlagskriterien

Kriterien und Gewichtung

Das Beurteilungsgremium gewichtet die erarbeiteten Projektstudien nach folgenden Kriterien und nimmt eine Gesamtwertung vor. Bewertet wird die inhaltliche Qualität der Vertiefung mit der gestellten Aufgaben. Detailliert ausgearbeitete Projektvorschläge werden nicht erwartet.

Qualität der Lösungsansätze zu den objektbezogenen Aufgabestellungen (Reihenfolge ohne Wertung) : Funktionalität, gestalterischer Ansatz, Wirtschaftlichkeit, Plausibilität, Etappierung und Ablauf	Gewichtung
1 Konzept Gebäude	40 %
2 Konzept Friedhofanlage	30 %
3 Konzept Vorgehensweise	5 %
4 Grobkostenschätzung	10 %
5 Honorarangebot	15 %

6 Schlussbestimmungen

Mit der Teilnahme an dieser Submission anerkennen die Projektverfassenden die in diesen Ausschreibungsunterlagen festgehaltenen Bedingungen und die Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

Das Beurteilungsgremium:

Fachmitglieder	Michael Charpié,
	Max Baur
	Rolf Bütikofer
Sachmitglieder	Marco Martino
	Bruno Odermatt
	Priska Bietenhader
Spezialisten	Dagmar Kornetzky
	Kurt Schnurrenberger
	Roger Neukom
	Beat Ernst

7 Beilagen

Gemäss Kap. 4.9